



Brigitte Kleinod | Manfred Stiebler

Hochbeete und Schlüssellochgärten

Vielfalt
ernten auf
kleiner Fläche

Weltbild

Hochbeete

und Schlüsellochgärten





Brigitte Kleinod | Manfred Stiebler

Hochbeete und Schlüssellochgärten

Weltbild



PLANUNG

Mein individuelles Hochbeet

Warum ein Hochbeet bauen?	8
Materialauswahl	10
In der Gartengestaltung	12
Welche Größe ist optimal?	14
Holzhochbeete selbst aufbauen	16
Hochbeete aus Stein	18
Das passende Beet finden	20
Der Standort	22
Wie viele Hochbeete sollen es sein?	24
Rückenfreundlich gärtnern	26
Übungen für Hochbeetgärtner	28
Sitzen am Hochbeet	30
Hochbeete in Schulgärten	32

ZUBEHÖR & FÜLLUNG

Praktisch und pflegeleicht

Abdeckungen, Aufsätze & Vliese	36
Sinnvolles Werkzeug	38
Wenn der Platz nicht reicht	40

Lang lebe das Hochbeet	42
Die Drainage	44
Substrate für Hochbeete	46
Bodenverbesserung ohne Torf	48
Hochbeete sind keine Hügelbeete	50
Hochbeete & Kübel in der Stadt	52
Vom Hochbeet zum Frühbeet	54
Hochbeete mulchen & auffüllen	56
Richtig düngen	58
Die Bewässerung	60
Schädlingsabwehr	62
Nützliche Helfer	64

NUTZPFLANZEN

Ertragreich und lecker

Nutzpflanzenanbau	68
Fruchtgemüse	70
Tomatenvielfalt	72
Staudengemüse	74
Blattsalate	76
Wurzelgemüse	78
Küchenkräuter	80



Mediterrane Würze	82
Heilsame Teepflanzen	84
Tischbeete für alle Fälle	86
Frostfeste Überwinterer	88
Dekorativ & nützlich	90
Ausdauerndes Obst	92

KULTURMETHODEN

Erfolgreich ernten

Fruchtfolge	96
Mischkultur	98
Reihenkultur	100
Quadrat- und Kreisgärtnern	102
Gute und schlechte Nachbarn	104
Hochbeete trotz Sommerferien?	106
Ernte auf kleiner Fläche	108
Frische Kräuter stets zur Hand	110
Buntes Hochbeet für Salat-Fans	112
Zartes Gemüse für Kinder	114
Hochbeete für Selbstversorger	116
Wintervorräte aus dem Hochbeet	118
Süße Beeren	120
Raritäten erhalten & genießen	122

EXTRA

Besondere Beetformen

Der Schlüsselloch-Garten	126
Schlüsselloch-Beete	130
Der Boden lebt	132
Die Bodenlebewesen	134
Kartoffeltürme	136
Mobile Hochbeete	138
Hängende Gärten	140

Register	142
Impressum	144



PLANUNG

Mein individuelles Hochbeet



WARUM EIN HOCHBEET BAUEN?

HOCHBEETE LOHNEN SICH für jeden Garten, besonders wenn sie für den eigenen Kräuter- und Gemüseanbau genutzt werden sollen. Auf kleiner Fläche lässt sich hier vom zeitigen Frühjahr bis in den Herbst, mit Abdeckung sogar den ganzen Winter über, Kulinarisches anbauen und ernten. Auch Anfänger behalten leicht den Überblick, selbst wenn sie vieles durcheinander pflanzen. Die Kräuter und Gemüsepflanzen können dichter gesetzt und nach der Ernte kann jede entstehende Lücke wieder neu genutzt werden.

VORTEILE

Der größte Vorteil von Hochbeeten ist aber das rückenfreundliche Arbeiten. Bücken braucht sich hier niemand mehr, sofern er die Höhe des Hochbeets an seine Körpergröße anpasst. Und sogar im Sitzen kann man seine Leidenschaft an speziellen Hoch- und Tischbeeten ausleben. Der anfänglich größere Aufwand durch das Bauen und Füllen des Beetkastens wird bereits im ersten Anbaujahr wettgemacht. Während der Nachbar bereits zum zweiten Mal seinen Salat pflanzt, weil die Schnecken die erste Partie in einer Nacht aufgefressen haben, wachsen im Hochbeet bereits die ersten erntereifen Salatköpfe. Mit einem passenden Frühbeetaufsatz und einer Mistbeetpackung kann die Kultur im Hochbeet wesentlich früher beginnen und ebenso auch später enden. Winterkulturen wie Feldsalat können mit dem gleichen Frühbeetaufsatz oder einem gespannten Vlies vor Schnee geschützt sogar im Februar noch geerntet werden. Fast lückenlos beginnt dann die Saison im März von vorne.

BEISPIEL TREPPENBEET

Doch Hochbeete können noch viel mehr. Als Treppenbeete kann man mit hintereinander gestaffelten Hochbeeten einen Hang so gliedern, dass jede Ebene rückenfreundlich von der darunter liegenden gepflegt werden kann. Hier bekommen die Pflanzen besonders viel Sonne, sodass auch besonders wärmeliebende Kräuter und Gehölze in kühleren Gegenden angebaut werden können. Die Hangsteine speichern zudem die Wärme und kalte Bodenluft fließt hier einfach ab. Treppenbeete können mit einem angepassten Substrat gefüllt werden, sodass man hier auch Spezialisten, besonders kalkliebende Mediterrane, anbauen kann.

AUF EINEN BLICK

Saison	frühe Erwärmung der Erde und einfache Montage von Frühbeetaufsätzen, Schutz vor Bodenfrost
Erträge	früherer Beginn und höherer Ertrag auf kleinem Raum
Ergonomie	rückenfreundliches Arbeiten im Stehen oder Sitzen mit kleinen Handgeräten
Boden	einfaches Mischen der gewünschten Kultursubstrate und Unabhängigkeit vom vorhandenen Boden
Pflanzenschutz	gute Krankheits- und Schädlingsverhinderung möglich, kein Niedertrampeln der Kulturen durch Tiere
Bewässerung	gezieltes Gießen und Mulchen, Schutz vor zu viel Regen und Verschlämmen



[1] Die Anlage bestimmen Die Anlage und Form historischer Beete, wie hier in einem Garten aus den Niederlanden, können als Vorbild für Hochbeetgärten dienen. Die gezeigten gerahmten Beete, deren Nutzflächen nur knapp oberhalb des ursprünglichen Erdbodens liegen, sind als Hochbeete allerdings nicht sehr rückenfreundlich.

[2] Das passende Material Als Nutzbeete für Gemüse und Kräuter sind Hochbeete aus Holzschwellen und Trockenmauern kaum mehr aus Kleingartenanlagen und Nutzgärten wegzudenken. An beiden Materialien haben Sie bei entsprechender Pflege lange Freude.

[3] Klassisch oder modern Passend zur Architektur des Hauses gestalten Hochbeete den Garten nicht nur auf praktische Weise, sondern können ihn auch dekorativ stärker in Szene setzen. Naturmaterial wie Weidenflechtwerk eignet sich dabei nur zur Einfassung niedriger Hochbeete.



[2]



[3]

[1] Wetterfester Baustahl Cortenstahl (COR-TEN-Stahl) kann nur vom Fachmann zum Hochbeet verschweißt werden. Dieses Material eignet sich gut für eine Bepflanzung mit frost- und hitzetoleranten Zwerg- und Halbgehölzen, da die Erde im Beet im Sommer schnell aufheizt und im Winter ebenso schnell auskühlt.

[2] Natur- und Betonsteine Je nach Eigengewicht und Beethöhe können Natur- und Betonsteine trocken oder mit Mörtel aufgesetzt werden. Der Erddruck im Beet auf die Außenwände darf nicht unterschätzt werden.

[3] Schachtringe aus Beton Runde Schachtringe aus Beton lassen sich kreativ mit Mosaiken, Kieseln oder Holzlatten verzieren.

[4] STIMA-Hochbeet Ergonomische Formen mit Fußfreiraum sind das Ergebnis intensiver Tüfteleien des Fachmannes Manfred Stiebler.



MATERIALAUSWAHL

HOCHBEETE KÖNNEN IM GARTEN eigentlich nur dann optisch wirklich überzeugen, wenn sie in Platzierung, Baustil, Form, Material und Farbe zum Haus und/oder anderen Gartenelementen passen. Ob einzeln aufgestellt, als Mittelpunkt eines kleinen Bauerngartens, als Gruppe in einer Gartenecke oder als Abgrenzung gebaut, die Hochbeete sollten immer mit anderen Gartenteilen, z. B. einer Gartenhütte, einer Laube oder dem Gartenzaun, harmonisieren.

MÖGLICHE FORMEN VON HOCHBEETEN

Ein rundes Hochbeet kann wie ein Brunnen wirken, ein rechteckiges wie ein Kompostbehälter. Übereck gebaut und mit Pfosten für eine Dachbespannung kann ein Tomatenhochbeet auch an eine Pergola erinnern. Schmale Beete an der Gartengrenze wirken dagegen wie eine Mauer oder wie ein massiver Zaun. An Grundstücken in Hanglage lohnt es sich immer, zu bedenken, dass man mit massiv gebauten Hochbeeten diese gut abstützen und den Garten in mehrere ebene Zonen gliedern kann. Im Sommer verrät die Bepflanzung, dass es sich um Beete handelt, doch die Hochbeete sollten als massive Bauwerke auch im Winter schön aussehen.

MATERIAL UND FARBE

Hochbeete aus Holz kann man lasieren oder passend zum Haus oder der Gartenhütte streichen. Wählt man WPC-Dielen (Holz-Kunststoff-Verbundwerkstoffe) für den Bau, kann man zwischen vielen dezenten Farbtönen wählen. Bei Betonsteinen kann man sich einen zum

Wegbelag oder einer Mauer passenden Farbton auswählen. Hochbeete aus Schachtringen lassen sich mit Fliesenscherben, kleinen Steinen u.a. Material bekleben. Fertige Hochbeete aus Metall gibt es in unterschiedlichen Farbtönen zu kaufen, man kann sie aber auch mit geeigneter Farbe selbst streichen.

AUF EINEN BLICK

Bretter, Dielen, WPC-Dielen, Holztafeln	unterschiedliche Formen, Farben und Baustile möglich; nur mit guter Rahmenkonstruktion aus Hartholz oder Metall stabil und lange haltbar
Holzschwellen, Rundstämme	stabile, selbsttragende Bauweise, eckig oder rund, nur aus Hartholz lange haltbar; rustikaler Stil, ggf. mit farbigem Abdeckbrett anpassen
Betonstein, Naturstein, Gabionen (ohne Mörtel)	meist nur eckige Bauweise, geringe Farbauswahl; dicker Rand, stabil, gut für Hänge und Gartengrenzen
Gemauerte Beete (z. B. Klinker)	viele Formen und Farben möglich, gut im Stil an Haus und Nebengebäude anzupassen; sehr teuer im Bau
Runde Schachtringe und Gabionen	viele Gestaltungsmöglichkeiten durch Verputzen, Bekleben und Wahl der Steinschüttung; im Stil nur selten passend
Cortenstahl	unauffälliges und modernes Aussehen, dünner Rand; recht teuer
Kunststoffe	in Farbgebung, Stil und Material selten optisch überzeugend

IN DER GARTENGESTALTUNG

UNTER EINEM HOCHBEET verstehen die meisten Menschen ein freistehendes, kastenförmiges Gebilde zum Anbau von Nutzpflanzen. Doch es gibt viel mehr Möglichkeiten, Hochbeete in den Garten zu integrieren.

PARALLELE MAUERN

Überall dort, wo eine Mauer nötig oder gewünscht ist, kann man sie mit einer zweiten, davorgestellten, zum pflegeleichten Hochbeet umwandeln. Hohe Mauern wirken so nicht mehr so massiv und man nutzt die wärmespeichernde Wirkung des Steins für die Pflanzen. Kompakte Sichtschutzwände aus Gabionen oder Holzschwellen kann man ebenso auflockern, wenn man ein Hochbeet daran anlehnt bzw. davorstellt. Das Gleiche gilt für hohe, nackte Wände von Wohn- und Nebengebäuden. Nicht immer hat man dort genügend Sonne für Nutzpflanzen, aber auch viele Kletter- und Zierpflanzen fühlen sich in Hochbeeten wohl.

DIE RICHTIGE PLANUNG

Richten Sie Ihren Vorgarten auf dem Plan wie ein Zimmer ein. Denken Sie erst an die praktischsten Laufwege und stellen Sie dann die benötigten Elemente wie Möbel hinein. Größen, Höhen und die Standorte von Hochbeeten sollte man an Fensterbrüstungen u.a. Gestaltungselementen der Fassade orientieren.

Besonders in versiegelten Höfen und auf Pflasterflächen sind Hochbeete gut geeignet, um weitere Grünflächen zu schaffen.

AN SITZPLÄTZEN

Besonders an der Terrasse kann es sinnvoll sein, niedrige Hochbeete als Abgrenzung zu bauen. Bepflanzt man sie nur teilweise, kann man die restlichen Flächen mit einer passenden Abdeckung zum Sitzen oder zur Aufbewahrung von Sitzkissen, Gartenutensilien u.a. nutzen. Terrassen auf angeschütteten Hügeln kann man abstützen, indem man das Hochbeet auf der Terrassenseite niedrig, auf der Hangeite jedoch zum Stehen in 100 cm Höhe baut. So kann das Hochbeet von beiden Seiten gepflegt werden und ist zudem ein wirkungsvoller Sichtschutz. Bei Doppel- und Reihenhäusern kann ein Hochbeet, kombiniert mit einer Kletterhilfe, ein Sichtschutz zur Nachbarterrasse sein.

IM VORGARTEN

Selbst im Vorgarten leistet ein Hochbeet nützliche und gestalterische Dienste. So lassen sie sich schön mit anderen, einzeln stehenden Elementen wie Mülltonnenschränken und Fahrradboxen kombinieren. Außerdem ist die Pflege des Beetes wesentlich einfacher und das Aufstellen und Füllen eines Hochbeets ist preiswerter, als den vom Bau verdichteten und mit Schotter verfüllten Boden im Vorgarten für eine Bepflanzung tief auflockern zu müssen.



[1]

[1] Pflegeleicht & bequem Die Bepflanzung dieses Hochbeetes aus Betonstein, welches als Sitzplatz rund um einen beschattenden Strauch herum gebaut wurde, lässt sich dank der bequemen Sitzfläche aus Holz sehr leicht pflegen.



[2]

[2] Trockenmauer-Hochbeet Das freistehende, niedrige Kräuter-Hochbeet, als Trockenmauer aus Muschelkalk gestaltet, wurde zunächst mit Vlies ausgekleidet. Als geeignetes Substrat für die mediterrane Gewürzbepflanzung bietet sich ein wasserdurchlässiges Mineralgemisch (Kalkschotter) oder Dachsubstrat mit 20% Kompostanteil an.

[3] Moderner Vorgarten Die raffinierte Terrassierung des Hangs mit Hochbeeten aus Cortenstahl (COR-TEN-Stahl) passt sich im Stil dem modernen Baustil des Hauses an. Für die Bepflanzung sind viele robuste Zwerg- und Halbgehölze wie z. B. Federbuschsträucher (*Fothergilla major*) und duftender Lavendel zum Einsatz gekommen.



[3]

[1] Körpergröße beachten

Unterschiedliche Körpermaße und Armlängen bedürfen angepasster Beethöhen und -tiefen, damit Sie lange Freude an Ihrem Hochbeet haben. Überlegen Sie genau, welche Person am meisten an dem Beet arbeiten wird und passen Sie die Größe des Beetes dahingehend an. Das im Bild gezeigte STIMA-Hochbeet aus waagerechten Schwellen kann man zum Beispiel in unterschiedlichen Formen und Höhen bestellen.

[2] Optimaler Beetrand Nicht nur die Beethöhe ist wichtig, auch der Beetrand kann nützliche Funktionen erfüllen. Denn wie hier bei der Ernte, arbeitet es sich sitzend, bei 50 bis 60 cm Beethöhe auf einem breiten, glatt gehobelten Beetrand, am leichtesten.

[3] Kleine Hilfestellung Ist das Beet zu niedrig geraten, kann man rücken schonend im Ausfallschritt stehen. Seitliches Stehen kompensiert ebenfalls den fehlenden Fußfreiraum bei senkrechten Beetwänden.



WELCHE GRÖSSE IST OPTIMAL?

FÜR DIE GRÖSSE DES HOCHBEETS gibt es an vorderster Stelle nur ein Maß: Ihre persönliche Körpergröße und Armlänge. Messen Sie dazu die Höhe der Oberkante Ihres Beckenkamms vom Boden aus und tragen Sie dabei die üblichen Gartenschuhe.

Das zweite wichtige Maß ist Ihre Armlänge. In der Regel können Sie bei geradem Rücken nur 60, maximal 70 cm weit greifen. Ein Hochbeet, das von beiden Seiten erreichbar ist, kann also nur 120 bis maximal 140 cm breit sein. Angelehnte Beete an Gebäuden oder an der Grenze zum Nachbarn sollten einschließlich Rand nicht tiefer als 75 cm sein.

Wer lieber auf dem Rand des Hochbeetes sitzend arbeitet, sollte ausprobieren, welche Höhe ihm zusagt. 50 cm sind das Mindeste und ein breiter, ebener Rand zum bequemen Sitzen die Voraussetzung für angenehmes Arbeiten. Das seitliche Verdrehen kann jedoch problematisch sein, wenn man länger an dem Beet arbeitet. Für pflegeleichte, niedrige Dauerkulturen, z. B. Erdbeeren oder hoch wachsende Pflanzen wie Tomaten, sind halbhohe Beete (50 bis 60 cm Höhe) jedoch sehr zu empfehlen.

Jetzt stellt sich noch die Frage, wie lang das Beet sein soll. Das hängt von der Bauweise ab, aber auch vom Bedarf an Anbaufläche. Bevor man jedoch lange Wege um ein langes Beet herum machen muss, sollte man besser mehrere kurze Beete aufstellen. Ein Verhältnis von Breite zu Länge von 1:2 bis 1:4 sieht zudem harmonischer aus.

ZUGANGSWEGE MITPLANEN

Als Letztes entscheidet die Zugänglichkeit über die Größe und den Platzbedarf des Hochbeetes. Ein Weg von 80 cm Breite rund um das Beet ist komfortabel und erlaubt den Einsatz einer Schubkarre. Hier kann man auch mit einer Sitz- oder Stehhilfe arbeiten und den Weg zwischen den Beeten gut pflegen. Die Wegbreite sollte sich aber auch an dem gewünschten Material orientieren. Gepflasterte Wege sind auch bei Nässe gut begehbar und bis unter den Rand des Hochbeetes verlegte Platten schützen das Holz vor dem Verfaulen. Wege aus Rasen werden nicht empfohlen, denn hinter bzw. zwischen den Hochbeeten ist es sehr schattig. An der Sonnen- seite vor dem Hochbeet kann man Rasen säen, muss aber eine Mähkante vor dem Beet einplanen. Will man mehrere Beete gruppieren, sollte man sich vor dem Bau der Hochbeete einen maßstabsgerechten Plan mit den erforderlichen Wegen machen. So kann man auch gleich den Bedarf an Pflastersteinen, Platten oder Kies für den Wegebau berechnen. Berücksichtigen Sie bei der Wegeführung auch, wo sich Wassertonne oder Schlauch, Arbeitstisch und Küche befinden.

AUF EINEN BLICK

KÖRPERGRÖSSE	EMPFOHLENE BEETHÖHE
160 cm	85 – 90 cm
170 cm	90 – 95 cm
180 cm	95 – 100 cm
190 cm	100 – 105 cm

HOLZHOCHEETE SELBST AUFBAUEN

EINMAL GEFÜLLT, STEHEN HOCHBEETE

Jahre bis Jahrzehnte am gleichen Platz. Daher ist es wichtig, den Untergrund am Stellplatz gut vorzubereiten. Er sollte eben und fest sein, damit das Hochbeet nicht mit den Jahren einsinkt. Selbst verdichteter Boden kann mit der Zeit locker werden, zumal Feuchtigkeit und organische Stoffe aus der Hochbeeterde das Bodenleben darunter aktivieren. Auch fühlen sich Mäuse und Wühlmäuse unter dem Hochbeet wohl und können es mit ihren Höhlen und Gängen in eine gefährliche Schräglage bringen.

A & O DES FUNDAMENTS

Ein Fundament aus verdichtetem Schotter unter dem Rand des Hochbeetes ist daher unerlässlich, zumal so keine Feuchtigkeit in das Holz gelangen kann. Noch besser ist eine Reihe aus Steinen oder Platten, die auf das verdichtete Fundament gelegt werden. Achten Sie aber darauf, dass Steine und Platten genau mit dem äußeren Rand des Hochbeetes abschließen, damit Sie sich nicht die Zehen stoßen.

Gute Hochbeete aus Holz haben zusätzlich eine Unterkante aus Kunststoff, die nicht verrottet und jahrelang das Holz vor Bodenkontakt und aufsteigender Feuchtigkeit schützt.

In die Mitte des Fundamentes kann man ein Plastikrohr stellen und mit Erde füllen, das Dränagevlies, das die Dränageschicht vom Substrat trennt, wird hier dann aufgeschnitten. Regenwürmer und andere Bodenlebewesen können so im Frühjahr ins Hochbeet auf- und im Winter wieder in frostfreie Tiefen absteigen. Auch

ein verzinkter Kaninchendraht am Boden lässt Regenwürmer durch, verhindert aber das Einwandern von unerwünschten Nagern.

Wer auf einen Bausatz zurückgreift, bekommt meist eine ausführliche Bauanleitung mitgeliefert. In der Regel kann man das Hochbeet dann in wenigen Stunden mit haushaltsüblichem Werkzeug aufbauen.

DIE RICHTIGE FOLIE

Nach dem Aufbau überprüft man nochmals die exakte senkrechte und waagerechte Ausrichtung mit der Wasserwaage. Im ungefüllten Zustand lässt sich das Beet noch leicht verrücken. Vor dem Befüllen wird bei Holzbeeten immer eine Folie an den Innenwänden angebracht. Hier sollte man am besten dehnbare lebensmitteltaugliche Kautschuk- oder PE-Folien verwenden, die keine giftigen Zusätze abgeben, die ins Substrat diffundieren und über die Wurzeln in die Pflanzen gelangen. Beim Anheften der Folie muss man bedenken, dass im Innern des Beetes starke Temperaturschwankungen auftreten, die eine Folie durch Dehnung mitmachen muss, ohne von der Beetwand abzureißen, und der obere Folienrand sollte gut an der Innenwand anliegen, damit keine Substratteilchen dahinter gelangen können. Schnecken verstecken sich hier gerne und legen ihre Eier in den Spalten ab.